

STADT NORDENHAM

Beliebtester Name ist wieder Sophie
Seite 9



WIND UND WASSER

Sturmfluten richten in Wesermarsch kaum Schaden an. Seite 8

NEUJAHRSEMPFANG

Evangelische und katholische Christen setzen auf Dialog. Seite 9

Goethianer wollen mehr wissen

Jahreshauptversammlung: In Sachen des Ehrenvorsitzes von Rudolf Spohr will Vereinigung alle relevanten Dokumente prüfen

VON ELLEN REIM

NORDENHAM. In einigen Monaten wird die Goethe-Gesellschaft eine außerordentliche Mitgliederversammlung abhalten. Dann soll der Antrag behandelt werden, dem 2006 verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden Rudolf Spohr (kleines Foto) die Ehrenvorsitzendenwürde abzuverleihen.

Gestern bei der turnusmäßigen Jahreshauptversammlung nahm man von einer Entscheidung in dieser Angelegenheit zunächst Abstand. Der Grund: Die Goethianer wollen sich zunächst einen möglichst vollständigen Überblick über die Dokumente verschaffen und sie beurteilen.

Die Versammlung, zu der rund 50 der 316 Mitglieder gekommen waren, folgte bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung einem entsprechenden Vorschlag des Vorstandes. Vorsitzender Burkhard Leimbach und seine Mitstreiter sollen bei den Nachkommen Rudolf Spohrs alle Dokumente anfordern, die über seine Haltung im Zweiten Weltkrieg und danach Auskunft geben können.

Auf der einen Seite stehen Bettina Spohr und ihr Sohn Johannes, die, wie berichtet, ein Schreiben ihres Vaters (beziehungsweise Großvaters) öffentlich gemacht hatten. Darin äußert sich Rudolf Spohr 1942 anlässlich einer Fahrt zur Krim über die Ermordung ukrainischer Juden. Auf der anderen Seite steht Spohr-Sohn Michael, der die Goethe-Gesellschaft am Freitag wissen ließ, er habe erst jetzt die Unterlagen erhalten und bewerte sie anders.

Michael Spohr hatte auf Nachfrage der Kreiszeitung bereits im August 2014 angegeben, die belastenden Dokumente noch nie zu Gesicht bekommen zu haben.

Die Goethe-Gesellschaft dürfe nicht als Spielball der „traurigen Zerrissenheit“ der Familie dienen, sagte Burkhard Leimbach. Deshalb müsse man die Fraktionen der Familie auffordern, alle Dokumente zur Verfügung zu stellen. Diese Dokumente, so lautete der Vorschlag weiter, sollten dann allen Mitgliedern der Goethe-Gesellschaft an einem zentralen Ort zugänglich gemacht werden. „Man muss sehr differenziert hinschauen“, betonte Burkhard Leimbach. Wenn es nötig sein sollte, Dokumente durch einen Historiker bewerten zu lassen, so wolle man dies tun. Bürgermeister Hans Francksen und Erster Stadtrat Carsten Seyfarth hätten für die Stadtverwaltung die Bereitschaft bekundet, bei Bedarf finanziell einzusteigen.



Burkhard Leimbach, Stefan Tönjes und Cristian Müller (von links) wurden von den Mitgliedern der Goethe-Gesellschaft einstimmig in ihren Vorstandsämtern bestätigt. Sie haben in den kommenden Monaten eine große Aufgabe vor sich: Alle verfügbaren Dokumente über die Vergangenheit des Ehrenvorsitzenden Rudolf Spohr zu sammeln, sie nötigenfalls bewerten zu lassen und den Mitgliedern vorzustellen. Foto Reim

Vier Monate zur Prüfung

Burkhard Leimbach schlug vor, für diesen Prozess etwa vier Monate anzusetzen und dann eine außerordentliche Mitgliederversammlung abzuhalten. Auch wenn die Zustimmung zu diesem Vorschlag insgesamt fast einhellig war, so zeigte sich während der Diskussion, dass längst nicht alle Anwesenden ein solches Vorgehen für notwendig halten.

Schon eine Berichterstattung über die Jahreshauptversammlung hätte ein Mitglied am liebsten verhindert. Es beantragte, die Pressevertreter auszuschließen, weil sie sich „zum Wortführer einer bestimmten Meinung gemacht“ hätten. Auch gehe die Causa Spohr niemanden außer den Goethe-Mitgliedern etwas an. Der Antrag wurde von allen anderen Anwesenden abgelehnt.

Ein weiteres Mitglied, ebenfalls Jurist, betonte, er finde es schlimm, dass überhaupt ein Antrag auf Aberkennung des Ehrenvorsitzenden gestellt worden sei. Andere Teilnehmer der Diskussion machten dagegen deutlich, dass sie auch erfahren möchten, wie der Denkprozess Rudolf Spohrs nach dem Krieg bis zu seinem Tod verlaufen sei.

Mit einer Vorlage der Prüfungsergebnisse rechnet Burkhard Leimbach nicht vor Mai.

MEINE MEINUNG

VON ELLEN REIM

Auf dem richtigen Weg



Der Vorstand der Goethe-Gesellschaft verdient Lob. Burkhard Leimbach und seine Kollegen, aber auch viele Mitglieder tun etwas, was leider nicht selbstverständlich ist: Sie setzen sich mit der Vergangenheit auseinander und erklären sie nicht.

Dass Rudolf Spohr in seiner Zeit als Vorsitzender sich hohes Ansehen erworben hatte, hat niemand im Verein oder außerhalb je bestritten. Doch darf man deshalb an ihm keine Kritik üben für Dinge, die er während des Zweiten Weltkrieges gedacht und getan und möglicherweise später

nie bereut hat? Bei der Jahreshauptversammlung wurden Stimmen laut, die genau diese Kritiklosigkeit verlangten. Das sei doch alles so lange her und gar nicht mehr wichtig, sagte ein Mitglied.

Dass der Vorstand diesen Weg des Wegsehens nicht geht, sondern seinen Mitgliedern anbietet, Dokumente und Erinnerungen zu beschaffen, sie bewerten zu lassen und Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, ein fundiertes Urteil zu fällen, ist richtig. Ebenso richtig: Dass dies zügig binnen einiger Monate geschehen soll. Je mehr über das Thema nachgedacht und gesprochen wird, desto besser. Das ist keine Satzungsfrage, das ist eine des Anstandes.

Frauen und Hühner beim Kunstverein

NORDENHAM. Der Kunstverein Nordenham beginnt das Ausstellungsjahr mit Skulpturen und Ölmalerei von Bele Kreiß aus Kassel. Die Vernissage zu ihrer Ausstellung „Von Frauen und Hühnern“ beginnt am kommenden Freitag, 16. Januar um 17 Uhr.

Ursprünglich war eine Werkchau mit dem Künstler Jérôme Gosselin aus Nordenhams normannischer Partnerstadt Saint-Etienne-du-Rouvray zum Jour de France geplant. Er sagte aber wegen eines Krankheitsfalles in seiner Familie die Ausstellung ab.

Bei der Vernissage im Alten Rathaus wird Bele Kreiß am Freitag anwesend sein. Kunstvereinsvorsitzende Jane Agena wird die Gäste begrüßen. Eine Einführung in die Ausstellung gibt Kunsthistoriker Jürgen Weichardt aus Oldenburg.

„Von Frauen und Hühnern“ ist bis einschließlich 6. März in Nordenham zu sehen. (kzw)

Autofahrer landet verletzt im Graben

Unfall am Samstagnachmittag auf der Bundesstraße 212 – Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei vor Ort

NORDENHAM. Glück im Unglück hatte am Sonnabend ein 44-jähriger Mann aus Nordenham. Nach Angaben der Polizei waren Wind und nicht angepasste Geschwindigkeit Gründe dafür, dass er gegen 15 Uhr von der Fahrbahn der Bundesstraße 212 abkam.

Der Wagen überschlug sich mehrfach. Die Rettungskräfte borgen den Mann aus dem völlig zerstörten Auto. Er wurde ins Krankenhaus in Reinkenheide gebracht und dort stationär aufgenommen.

Die Freiwillige Feuerwehr Nordenham wurde kurz nach 15 Uhr alarmiert und rückte mit rund 40 Mitgliedern und mehreren Wagen zur Unfallstelle knapp südlich der Heetweg-Brücke über die Bundesstraße aus.

Das Auto war Richtung Blexen unterwegs gewesen. Von der linken Fahrspur kam der Fahrer nach rechts ab. Über die Leitplanke schleuderte er in den Graben neben der Straße. Dabei überschlug sich das Auto nach Erkenntnissen der Polizei mehrfach. Der Wagen kam auf dem Dach liegend zum Stillstand. Feuerwehrleute drehten den Wagen auf die Räder und stabilisierten das Fahrzeug dann. Das



Auf der Brücke über die Bundesstraße fanden sich zahlreiche Schaulustige ein. Foto Reim

Dach auf der Beifahrerseite war stark eingedrückt. Der noch ansprechbare Fahrer saß auf dem Fahrersitz. Er wurde nach Auskunft der Feuerwehr befreit, indem das Fahrzeugdach mit der Rettungsschere komplett entfernt

wurde. Der Rettungsdienst übernahm Betreuung und Abtransport. Eine Rauchentwicklung im Motorraum löschte die Feuerwehr mit Wasser. Die Polizei sperrte die Bundesstraße für die Räumungsarbeiten komplett. (er)

Vortrag über zukünftigen Datenschutz

NORDENHAM. „Überwachung total – Wie wir in Zukunft unsere Daten schützen“: Einen Vortrag zu diesem Thema hält Peter Schaar (Foto) am Donnerstag, 5. Februar, um 19.30 Uhr im Haus Tongern, Sophie-Scholl-Straße 6, in Nordenham. Peter Schaar war von 2003 bis 2013 der Bundesbeauftragte für Datenschutz. Eingeladen haben ihn die Buchhandlung v. Bestenbostel und die Goethe-Gesellschaft.



In seinem Vortrag zeigt Peter Schaar auf, dass es ohne Datenschutz keine Meinungsfreiheit gibt, wie man seine privaten oder betrieblichen Daten schützt, und wie der Ausstieg aus der Überwachungsspirale gelingen kann. Eintrittskarten gibt es in der Buchhandlung für 10 Euro. Reservierung unter ☎ 04731/923040. (kzw)

Mit Teamwork erfolgreich

NORDENHAM. Gemeinsam nehmen Karin Böhlken (Foto) und ihr Ehemann Uwe regelmäßig am Schnippelspiel der Kreiszeitung teil. Nachdem die Nordenhamerin die Schnippel ausgeschnitten hat, klebt ihr Gatte sie auf die entsprechende Karte.



Jetzt wurden die Böhlkens erstmals als Wochengewinner gezogen. Was sie mit den Nordenham-Gutscheinen im Gesamtwert von 150 Euro anfangen wollen, wissen sie noch nicht. „Das kam viel zu überraschend“, sagt Karin Böhlken. (flo)

Stammtisch für Eltern

NORDENHAM. Der nächste Elternstammtisch des Kinderschutzbundes findet morgen ab 20 Uhr in den Räumen des Familien- und Kinderservice-Büros, Herberstraße 3, statt. (kzw)

IHR DRAHT ZU UNS

- Redaktionsleitung:**
Chr. Heilscher (hei) 04731/943-115
Ellen Reim (er) 04731/943-117
- Stadt Nordenham:**
Timo Kühnemuth (tk) 04731/943-114
Milena Tauber (mau) 04731/943-119
- Gemeinde Butjadingen:**
Klaus-G. Oetting (kgo) 04731/943-111
- Gemeinde Stadland:**
Uwe Stratmann (ums) 04731/943-112
- Region/Blick über die Weser:**
Frank Lorenz (flo) 04731/943-116
- Sport:**
Peter Menze (pm) 04731/943-118
- sp**
@kreiszeitung-wesermarsch.de
nordenham.redaktion
@kreiszeitung-wesermarsch.de
- Stadt Brake:**
Gabriele Gohritz (gg) 04731/943-121
brake.redaktion
@kreiszeitung-wesermarsch.de
- Aboservice:** 04731/943-222
aboservice
@kreiszeitung-wesermarsch.de